

Markt

WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	4436,0	+0,5 %	Tokio, Nikkei 225	37.724,1	+0,5 %
Frankfurt, DAX	24.226,5	+0,8 %	Mailand, FTSE MIB	40.124,9	+0,3 %
Paris, CAC 40+	7826,8	-0,02 %	Zürich, SMI	12.339,8	+0,2 %
London 100+	8778,1	+0,7 %	NY, Dow Jones	42.343,6	+1,8 %

Strategie für die Hypo Vorarlberg

Landesrechnungshof: Hypo hatte bei Kreditvergaben zu großes Vertrauen in Signa.

BREGENZ Die größte Pleite, die Österreich je erlebt hat, hat auch die Vorarlberger Landesbank getroffen. Für die Abgeordneten des Landtags ein guter Grund, die Geschäfte der Hypo Vorarlberg Bank vom Landesrechnungshof prüfen zu lassen. Am Dienstagnachmittag informierte die Direktorin des Landesrechnungshofs, Brigitte Egger-Bargehr, über das Ergebnis der Prüfung und gibt Tipps, was man in Zukunft anders machen sollte. Es war auch für die Rechnungsprüfer, die sonst Gemeinden oder die Landesverwaltung prüfen – für die Bank, die zu exakt 76,87 Prozent im Landeseigentum ist, musste aber auch Rücksicht auf die Usancen der Finanzwirtschaft genommen werden. Statt Signa steht im Bericht also „Kundengruppe“.



Rechnungshof-Dir. Brigitte Egger-Bargehr: 16 Empfehlungen.

Immerhin: Die Finanzkennzahlen der Bank wiesen in den letzten Jahren auf eine grundsätzlich erfolgreiche Entwicklung hin. Dass sie durch den Verlust, der durch die Signa-Geschäfte entstanden ist, nicht gefährdet sei und alle gesetzlichen Vorgaben einhalten könne, so Egger-Bargehr. Die Signa-Kredite machten weniger als zwei Prozent des Kreditvolumens aus.

Doch der Landesrechnungshof kritisierte besonders ein 47-Millionen-Euro-Darlehen an die Benko-Privatstiftung. „Fraglich ist, ob bei dieser Kreditentscheidung ausreichend Informationen vorla-



Die Geschäfte der Hypo Vorarlberg Bank wurden intensiv vom Rechnungshof geprüft. Das geht nur, weil das Land Hauptgesellschafter ist.

VN/STEUER

gen. Zudem war die Qualität der Besicherung eingeschränkt, auch wurden vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten zu wenig genutzt“, heißt es weiter. Verbesserungsbedarf

sieht der Landesrechnungshof auch bei der Bildung von Gruppen verbundener Kunden, die man zusammen bewerten müsse. Auch habe die Bank viel zu spät und nicht wirklich auf Informationen über die Situation der Unternehmensgruppe reagiert, kritisiert Egger-Bargehr. Hier gebe es Verbesserungsbedarf. Das ist nur eine von 16 Empfehlun-

gen an die Bank und Eigentümer Land Vorarlberg. Die Hypo versicherte in einem anschließenden Pressegespräch, dass Prüfungsergebnisse und Empfehlungen „sehr ernst genommen werden mit dem Ziel, diese vollumfänglich umzusetzen“.

Verpflichtungen nachgekommen

Man habe mit der Signa seit 2010 für die Bank sehr ertragreiche Geschäfte gemacht. Festhalten möchte man auch, dass „die Gruppe bis zur Konkurseröffnung allen ihren Verpflichtungen nachgekommen ist“, so Vorstandschef Michel Hal-ler, der am späten Nachmittag auch die Klubchefs von ÖVP, SPÖ und Neos – Grüne und FPÖ nahmen

den Termin nicht wahr – umfangreich über das Geschäftsmodell der Bank informierte und zum Bericht Stellung nahm.

Rolle des Landes

Der Landesrechnungshof nahm aber auch den Eigentümer Land ins Visier. Es sei nicht hinreichend klar, welche Interessen das Land mit der Beteiligung an der Hypo Vorarlberg Bank AG verfolge. „Das Land sollte klarstellen, welche Strategie es mit seiner Beteiligung zukünftig verfolgen will. Dafür zeigt der Landesrechnungshof drei grundsätzliche Gestaltungsmöglichkeiten auf: strategische Beteiligung, Finanzbeteiligung oder (Teil-)Verkauf. **VN-SCA**

STATEMENTS zur Rechnungshofprüfung



Der Rechnungshof hat bestätigt, dass die Hypo Vorarlberg Bank eine gesunde und stabile Bank ist, die sich erfolgreich entwickelt. Die aufgezeigten Potenziale und insbesondere die drei vom Landesrechnungshof dargestellten möglichen Beteiligungsstrategien zur künftigen Beteiligung an der Bank werden wir im Detail prüfen. **Markus Wallner**, Landeshauptmann (ÖVP)



„Wir Neos haben das Verlangen zur Prüfung dieser Entscheidungen im vergangenen Jahr maßgeblich initiiert und sehen uns nun in unseren Bedenken bestätigt. Aus unserer Sicht wurde in mehreren Fällen nicht mit der gebotenen Verantwortung und Umsicht gehandelt - das bestätigt auch der Landesrechnungshof. **Claudia Gamon**, Landessprecherin Neos



Der Prüfbericht macht es deutlich: Das Land muss seine Verantwortung gegenüber der Hypo eindeutig erneuern und in Zukunft ein stärkeres Augenmerk auf die strategischen Entscheidungen der Landesbank legen. Die Vorteile, die eine Landesbank mit sich bringt, dürften nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. **Reinhold Einwallner**, Kontrollsprecher SPÖ



Der Prüfbericht des Landesrechnungshofs zeigt klar, dass die Hypo Landesbank leichtfertig riskante Kredite an Benkos Signa-Imperium vergeben und damit das Geld der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger aufs Spiel gesetzt hat. So etwas darf in Zukunft nicht mehr passieren. Die Hypo soll einen Mehrwert für Vorarlberger:innen schaffen. **Eva Hammerer**, Kontrollsprecherin Grüne

Schetteregg muss Konkurs anmelden

Wie angekündigt meldete diesen Dienstag die Egger Liftgesellschaft Insolvenz an.

EGG, FELDKIRCH In den letzten Tagen gelang der Befreiungsschlag nicht. „Ohne frisches Eigenkapital wäre die Weiterführung fahrlässig“, schilderten vor rund zehn Tagen Insider die finanzielle Situation des beliebten Skigebiets. Das bestätigte auch Geschäftsführer Hannes Waldner auf VN-Anfrage. Nun informiert der KSV1870 über die erfolgte Insolvenz. Die Passiva des Traditionsskigebiets betragen nach eigenen Angaben 1,3 Millionen Euro. Insolvenzverwalter ist der im Skitourismus bewanderte Bregenzer Anwalt Rupert Manhart. Die Prüfungs- und Berichtstagsatzung ist für den 14. August angesetzt.

Die wirtschaftliche Schieflage des beliebten Familienskigebiets hat mehrere Ursachen: schneearme und witterungsbedingt herausfordernde Winter führten zu erheblichen Einbußen im Kerngeschäft. Gleichzeitig stagnierten die Ge-



Wohin der Weg führt, ist derzeit unklar: Klar ist, dass die Egger Liftgesellschaft als Betreiber des Erholungsgebiets Schetteregg Insolvenz angemeldet hat.

VN/PAULITSCH

sprache über dringend notwendige Investitionen und Entwicklungen – sowohl im Bereich des Ausbaus des Winterbetriebs als auch im Hinblick auf die Schaffung eines Ganzjahrestourismus. Die Versuche von Geschäftsführer Waldner, der seit Jahren für die Weiterentwicklung des Gebiets kämpft, blieben leider erfolglos.

Eine Chance für Skigebiet

„Die Insolvenz sei aber auch eine Chance für das Skigebiet“, sagen

Fachleute, die sich dadurch klare Verhältnisse in einer verfahren Situation erhoffen. Waldner stellte vor einer Woche außerdem klar, dass die Insolvenz nicht unbedingt zu einem Stillstand im Ski- und Erholungsgebiet führe. Die Zukunft ist dennoch unklar. Sollte eine Lösung gefunden werden, gibt es neue Aufgaben. „Wir müssen eine Ganzjahresperspektive für die Schetteregg und damit auch die Gemeinde Egg als Tourismusort haben“, so Waldner. **VN-SCA**

TAGESKURSE vom 27. Mai 2025

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	106,542	0,939 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,881	1,136 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,639	1,564 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,193	0,838 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	2,258	44,287 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,406	7,459 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	8,691	11,506 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,192	10,879 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,611	163,720 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,567	1,762 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,247	404,280 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	4,015	24,907 Tschech. Kr.
100 Russ. Rubel	-	- Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,239	8,171 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex April 2025 (1996 = 100) 194,7

Philharmoniker (1 Unze) 2863,00/2923,00 Euro

Zürcher Goldnotierung (1 Unze) 3231,00/3367,00 Dollar

Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Unternehmen etwas optimistischer

WIEN Der aktuelle Wifo-Konjunkturtest hat für Mai eine leichte Aufhellung der Konjunktüreinschätzungen heimischer Unternehmen ergeben. Der Konjunkturklimaindex notierte mit minus 4,9 Punkten (saisonbereinigt) um 2,2 Punkte über dem Wert vom April. Die Stimmungslage habe sich in fast

allen Branchen verbessert, nur bei den Dienstleistungen trübten sich die Erwartungen ein. Die Industriekonjunktur zeige Stabilisierungstendenzen. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft stieg im Mai um 2,7 Punkte an, kam aber weiter unter der Nulllinie zu liegen.